

5. Tag:

Eintritt in das innere Heiligtum

- Weihe der Seele -

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

HYMNUS ZUM HEILIGEN GEIST

Komm, Heilger Geist, der Leben schafft,
erfülle uns mit deiner Kraft.
Dein Schöpferwort rief uns zum Sein:
nun hauch uns Gottes Odem ein.

Komm, Tröster, der die Herzen lenkt,
du Beistand, den der Vater schenkt;
aus dir strömt Leben, Licht und Glut,
du gibst uns Schwachen Kraft und Mut.

Entflamme Sinne und Gemüt,
dass Liebe unser Herz durchglüht
und unser schwaches Fleisch und Blut
in deiner Kraft das Gute tut.

Die Macht des Bösen banne weit,
schenk deinen Frieden alle Zeit.
Erhalte uns auf rechter Bahn,
dass Unheil uns nicht schaden kann.

Lass gläubig uns den Vater sehn,
sein Ebenbild, den Sohn, verstehn
und dir vertraun, der uns durchdringt
und uns das Leben Gottes bringt.

(aus dem Pfingsthymnus)

Glaubensbekenntnis

Ein Gesätz des Rosenkranzes in den Anliegen der Muttergottes

BOTSCHAFT VOM 25. JULI 1988

„Liebe Kinder! Heute lade ich euch zur vollkommenen Hingabe an Gott ein. Alles, was ihr tut, alles, was ihr besitzt, übergebt Gott, damit Er in eurem Leben herrsche wie ein König über alles, was ihr habt. So kann euch Gott durch mich in die Tiefen des geistlichen Lebens führen. Meine lieben Kinder, habt keine Angst, denn ich bin mit euch - auch dann, wenn ihr denkt, es gäbe keinen Ausweg und der Satan habe die Herrschaft an sich gerissen. Ich bringe euch den Frieden! Ich bin eure Mutter und die Königin des Friedens. Ich segne euch mit dem Segen der Freude, damit euch Gott alles im Leben sei. - Danke, dass ihr meinem Ruf gefolgt seid!“

BETRACHTUNG

Man muss alles in Maria tun, das heißt, man muss sich allmählich an die innerliche Sammlung gewöhnen, indem man sich eine annähernde Vorstellung, ein geistiges Bild von der Gottesmutter macht. Maria soll für die Seele die geweihte Stätte sein, an der sie ohne Furcht vor Zurückweisung alle ihre Gebete zu Gott empor sendet. Sie soll der Turm Davids sein, in dem die Seele sich vor allen ihren Feinden in Sicherheit bringt. Die flammende Leuchte soll sie sein, die das ganze Innere erhellt und von Gottesliebe brennt. Der heilige Ruheort, an dem die Seele in Maria und durch Maria Gott schaut. Mit einem Wort, Maria soll dieser Seele ein und alles sein, ihr Zufluchtsort in allen Dingen. Wenn sie betet, dann nur in Maria; wenn sie Jesus in der heiligen Kommunion empfängt, übergibt sie ihn Maria, damit er in ihr sein Wohlgefallen finde. Wenn sie handelt, dann nur in Maria; und überall, in allen Dingen entsagt sie sich selbst.

*(Hl. Ludwig Maria Grignion von Montfort,
Das Geheimnis Mariens, 47)*

Während der Jahre des verborgenen Lebens Jesu im Haus von Nazaret ist auch das Leben Marias „mit Christus verborgen in Gott“ (vgl. *Kol 3,3*) durch den Glauben. Der Glaube ist nämlich eine Berührung mit dem Geheimnis Gottes. Maria ist ständig, täglich in Berührung mit dem unaussprechlichen Geheimnis Gottes, der Mensch geworden ist, einem Geheimnis, das alles übersteigt, was im Alten Bund offenbart worden ist. Seit dem Augenblick der Verkündigung ist der Geist der Jungfrau und Mutter in die völlige „Neuheit“ der Selbstoffenbarung Gottes eingeführt und sich dieses Geheimnisses bewusst geworden. Sie ist die Erste jener „Kleinen“, von denen Jesus eines Tages sagen wird: „Vater, ... du hast all das den Weisen und Klugen verborgen, den Unmündigen aber offenbart“ (*Mt 11,25*)...

Auf diese Weise lebte Maria viele Jahre in Vertrautheit mit dem Geheimnis ihres Sohnes und schritt voran auf ihrem „Glaubensweg“, während Jesus „an Weisheit zunahm und Gefallen fand bei Gott und den Menschen“ (*Lk 2,52*).

(Johannes Paul II., Redemptoris Mater, 17)

WEIHEGEBET

O Maria, du verschlossener Garten, in dem das Wort in der Stille aufgewachsen ist, ich öffne dir die Tore zum Heiligtum meiner Seele, zu jenem verborgenen Ort in mir, den allein der Geist des lebendigen Gottes besucht und zum Brautgemach, zu dem nur der Bräutigam den Schlüssel besitzt. Du bist die versiegelte Quelle, deren Wasser denen vorbehalten ist, die bereit sind, für Christus ihr Leben hinzugeben. Komm als Königin in meine königliche Kammer und schmücke sie mit deiner grenzenlosen Liebe. O Tochter von Jerusalem, ich weihe dir diesen innersten Ort in mir, den ich nur ahnen kann und den ich allein im Licht deiner Gegenwart ganz erkennen werde.

ANRUFUNG

Während ich den Himmel erwarte,
o meine geliebte Mutter,
will ich mit dir leben und jeden Tag dir folgen.
Jungfrau, wenn ich dich betrachte,
tauche ich tief entzückt unter
und entdecke in deinem Herzen
die Abgründe der Liebe.
Dein mütterlicher Blick verbannt all meine Ängste;
er lehrt mich, wie ich weinen soll
und wie mich freuen.
Anstatt die reinen und heiligen Freuden zu verachten,
willst du auch sie mit uns teilen
und bist bereit, sie zu segnen.

(Hl. Therese vom Kinde Jesus)



PSALM 63, 2-9

Gott, du mein Gott, dich suche ich,
meine Seele dürstet nach dir.
Nach dir schmachtet mein Leib
wie dürres, lechzendes Land ohne Wasser.

Darum halte ich Ausschau nach dir im Heiligtum,
um deine Macht und Herrlichkeit zu sehen.
Denn deine Huld ist besser als das Leben;
darum preisen dich meine Lippen.

Ich will dich rühmen mein Leben lang,
in deinem Namen die Hände erheben.
Wie an Fett und Mark wird satt meine Seele,
mit jubelnden Lippen soll mein Mund dich preisen.

Ich denke an dich auf nächtlichem Lager
und sinne über dich nach, wenn ich wache.
Ja, du wurdest meine Hilfe;
jubeln kann ich im Schatten deiner Flügel.

Meine Seele hängt an dir,
deine rechte Hand hält mich fest.

Gebet (aus dem Anhang)

Anrufung: Maria Königin des Friedens und der Versöhnung,
bitte für uns und für die Welt! (3 x)